

Gesellschaft im Reformprozess

Juli 2006

Rita Müller-Hilmer

FES – Untersuchungsanlage

Gesellschaft im Reformprozess - Umfrage im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung, Deutsche ab 18 Jahren

Stichprobe: Repräsentative Zufallsauswahl/Randomstichprobe

Erhebungsverfahren: CAPI

Fallzahl: 3.021 Befragte

Erhebungszeitraum: 11.02. – 13.03.2006

Fehlertoleranz: 0,8* bis 1,8** Prozentpunkte
* bei einem Anteilswert von 5%
** bei einem Anteilswert von 50%

Durchführendes Institut: TNS Infratest Sozialforschung

Ihre Ansprechpartner: Richard Hilmer ☎ 030/533 22 - 113
Rita Müller-Hilmer ☎ 030/533 22 - 202

1. Zentrale Ergebnisse

2. Politische Typen

- Theoretischer Hintergrund / methodisches Vorgehen
- Darstellung der Typen

Dominante gesellschaftliche Grundstimmung: Verunsicherung

- 63 Prozent machen die gesellschaftlichen Veränderungen Angst
- 46 Prozent empfinden ihr Leben als ständigen Kampf
- 44 Prozent fühlen sich vom Staat allein gelassen
- 15 Prozent fühlen sich generell verunsichert

Verschlechterung der Finanziellen Situation schafft Zukunftssorgen

- 59 Prozent geben an, sich derzeit finanziell einschränken zu müssen
- 49 Prozent befürchten, ihren Lebensstandard nicht halten zu können

FES – Zentrale Ergebnisse

Private Situation gibt meist stabilen Halt

- Familie bleibt wichtiger sozialer und psychischer Rückhalt:
87 Prozent sind mit ihrer familiären Situation zufrieden
- 78 Prozent haben gute Freunde, an die sie sich mit ihren Sorgen wenden können
- 72 Prozent vertrauen auf eigene Flexibilität, sich auf schwierige Situation einstellen zu können

Wahrnehmung zunehmender gesellschaftlicher Ungleichheiten

- 61 Prozent meinen, es gibt keine Mitte mehr, nur noch ein Oben und Unten.
- Dem entsprechen unterschiedliche Lebenschancen:
 - 13 Prozent erwarten ein Erbe, das sie finanziell unabhängig macht
 - 37 Prozent gehen davon aus, in finanziellen Notlagen durch die Familie abgesichert zu sein
 - 39 Prozent befürchten, im Alter auf Sozialhilfe angewiesen zu sein
 - 14 Prozent sehen sich in jeder Hinsicht als Verlierer der gesellschaftlichen Entwicklung und gesellschaftlich ins Abseits abgeschoben

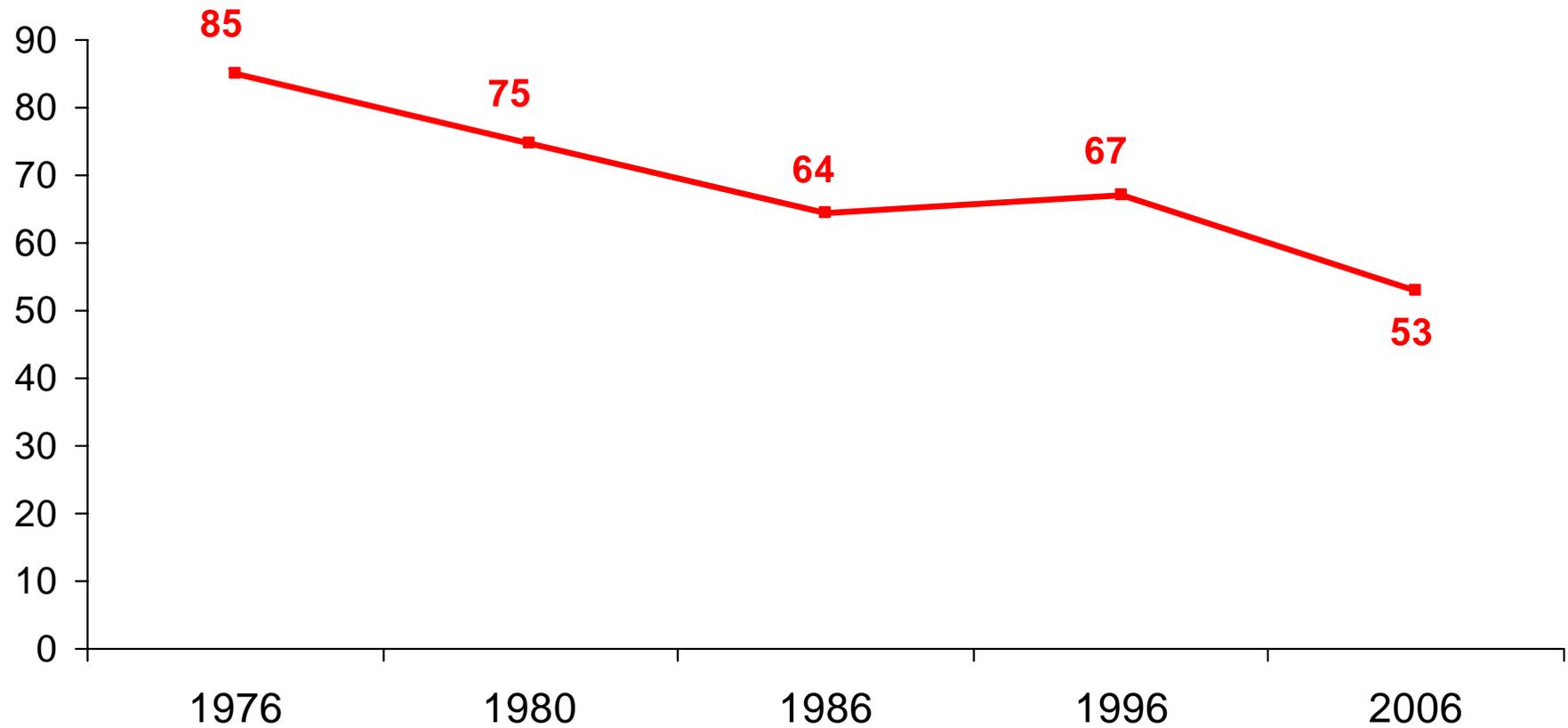
Akzeptanz von Politik und Parteien erodiert

- Parteibindung nimmt weiter ab

FES – Zentrale Ergebnisse

TNS Infratest
Sozialforschung

Parteibindung im Zeitverlauf



FES – Zentrale Ergebnisse

Akzeptanz von Politik und Parteien erodiert

- Parteibindung nimmt weiter ab
- Weit verbreitete politische Entfremdung:
56 Prozent meinen, „egal, welche Partei man wählt, ändern tut sich doch nichts“
und 68 Prozent „Politiker kümmern sich zu wenig um die Sorgen der Bürger“
- Jeder Fünfte hat eine große Distanz zu allen Parteien, bewertet auf der +5 / -5-Skala keine Partei im positiven Bereich
- Aber Interesse an Politik bleibt hoch: 51 Prozent interessieren sich eher für Politik

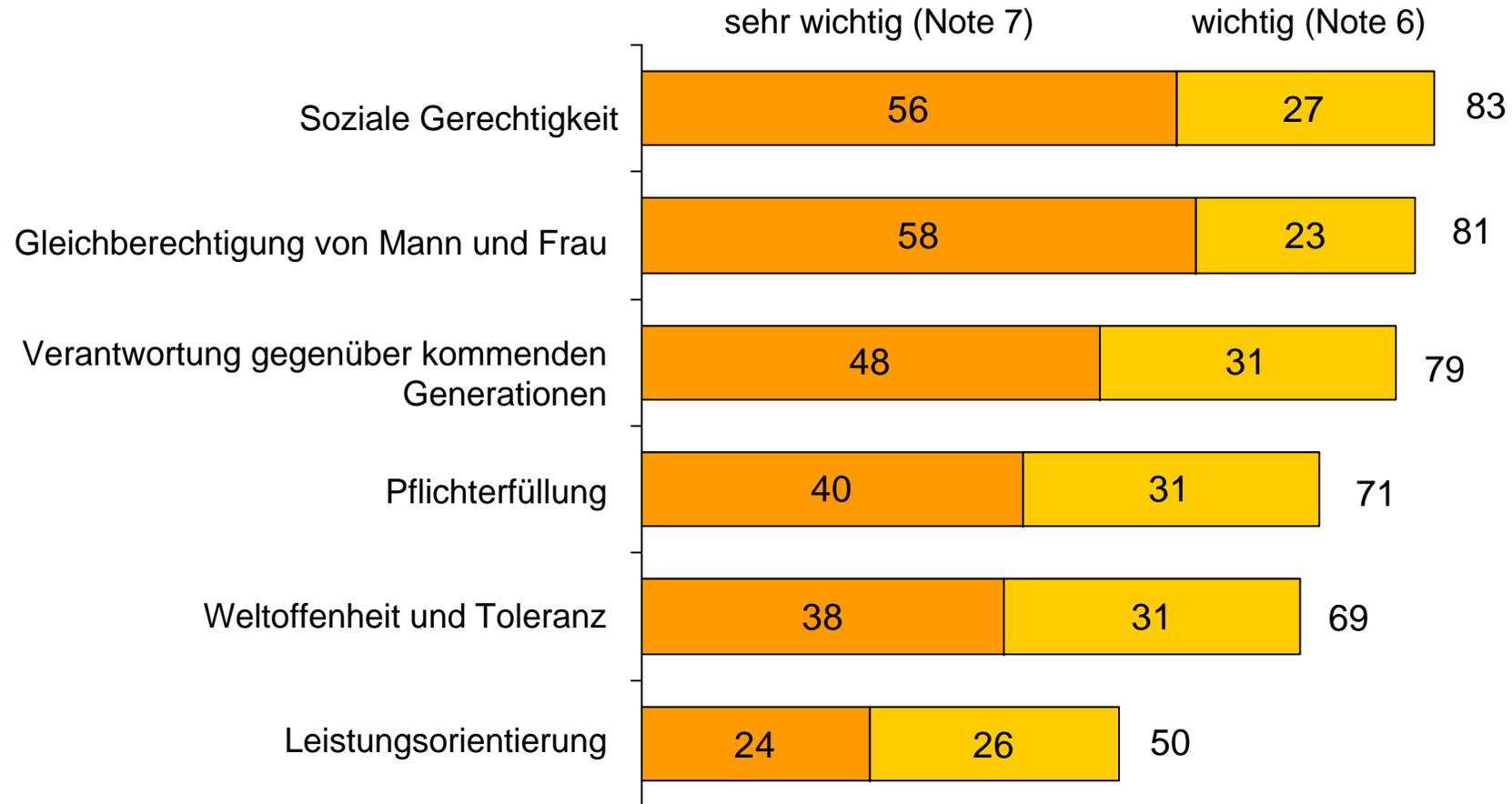
Der Wertehaushalt der Bevölkerung verändert sich

- Werte-Trennlinien in den gesellschaftlichen Gruppen lösen sich auf:
breite Werte-Übereinstimmung der Bevölkerung auf den verschiedenen Dimensionen.

FES – Zentrale Ergebnisse

TNS Infratest
Sozialforschung

Werte



Fehlende Werte zu 100%: Noten 1 bis 5/weiß nicht/keine Angabe
Juli 2006

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland

FES – Zentrale Ergebnisse

Der Wertehaushalt der Bevölkerung verändert sich

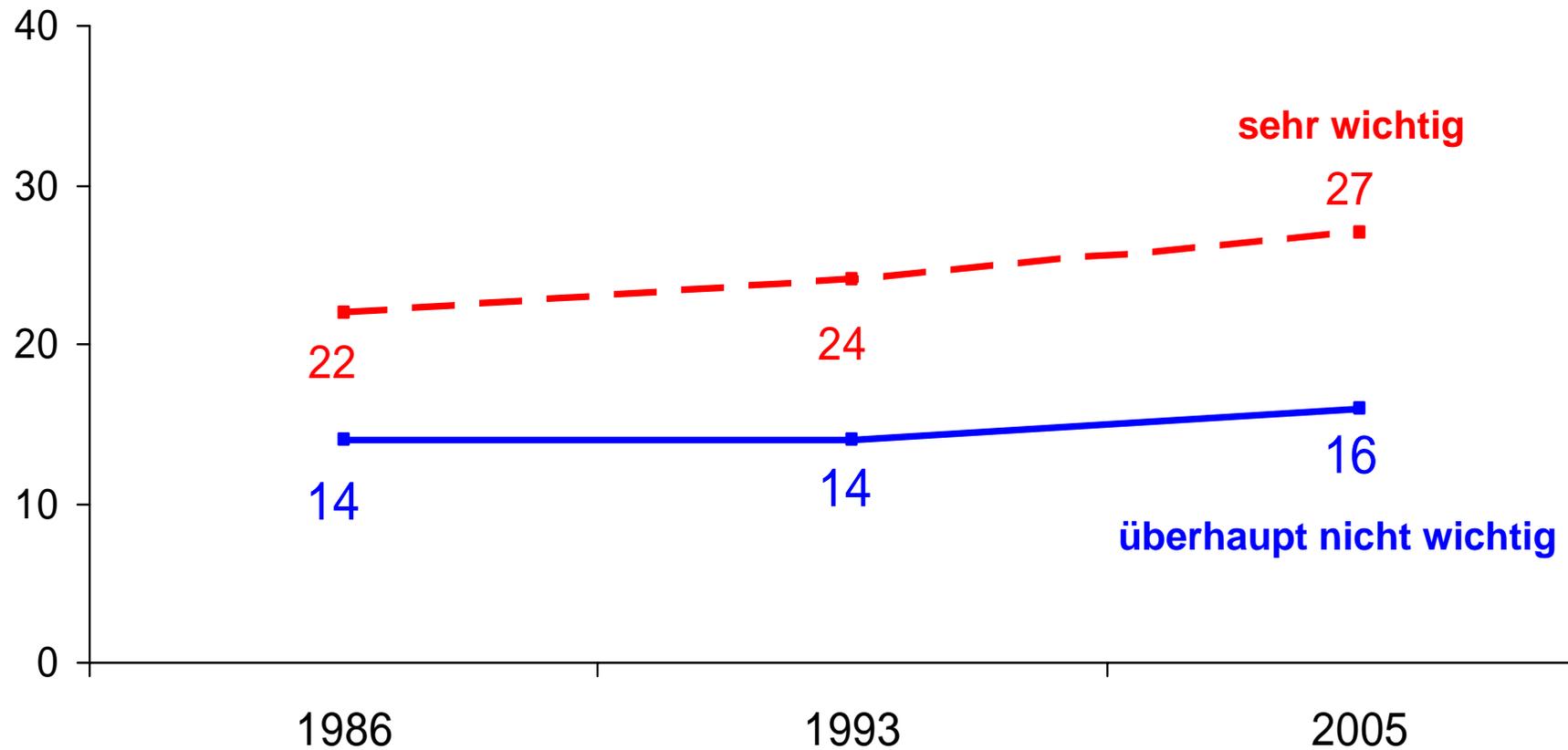
- Es entstehen **Wertesynthesen**, bei denen zusammen kommt, was früher unvereinbar schien, zum Beispiel
 - Verteilungsgerechtigkeit und Leistungsdenken
("soziale Leistungsgesellschaft")
 - Christliche Überzeugung und kulturelle Toleranz
 - Lebensgenuss und Leistungsgedanke
- Die **Trennlinie zwischen religiös und säkular vertieft sich.**

FES – Zentrale Ergebnisse

TNS Infratest
Sozialforschung

Stellenwert der Aussage „mein Glaube“ (nur alte Bundesländer).

Quelle: DER Spiegel – Wertestudie 2005



Gliederung

1. Zentrale Ergebnisse

2. Politische Typen

- **Theoretischer Hintergrund / methodisches Vorgehen**
- **Darstellung der Typen**

Zentrale Fragestellung:

**Welche Gruppen gemeinsamer Werte und
politischer Grundorientierung lassen sich identifizieren?**

FES – Theoretischer Hintergrund

Einflussfaktoren auf Wahlverhalten

Makrosoziologische Modelle:

- **Arbeit / Kapital** (Marx)
- **Cleavageansatz** (Lipset/Rokkan):
 - Arbeit / Kapital
 - Staat / Kirche
 - Stadt / Land

Mikrosoziologische Modelle:

- **Lazarsfeld**
- **Werte-Ansatz: Materielle / postmaterielle Orientierung** (Inglehart/Pappi)
- **„Ethnologisches Vorgehen“** (SINUS Lebensweltansatz)



Integrierte Modelle:

- z. B. **Räumliches Modell der Parteienkonkurrenz** (Flanagan, Kitschelt/Stöss)

FES – Theoretischer Hintergrund

Infratest-Ansatz

- Orientiert sich an dem „**Modell der Parteienkonkurrenz**“, basiert wesentlich auf zwei Dimensionen:
 - Werten
 - politischen Haupt-Konfliktfeldern

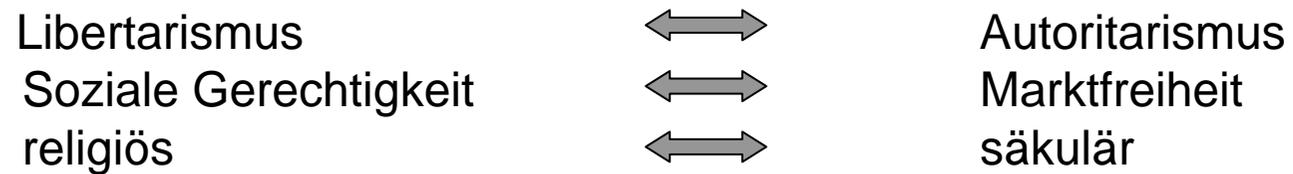
- unter Berücksichtigung **weiterer zentraler Dimensionen**:
 - Arbeits- und Lebenssituation
 - Lebensorientierung
 - Detaillierte Branchenzuordnung (ISCO 88)
 - Lebensbewältigung

 - Bedeutung von Politikfeldern
 - Politische Grundhaltungen

FES – Politische Typen

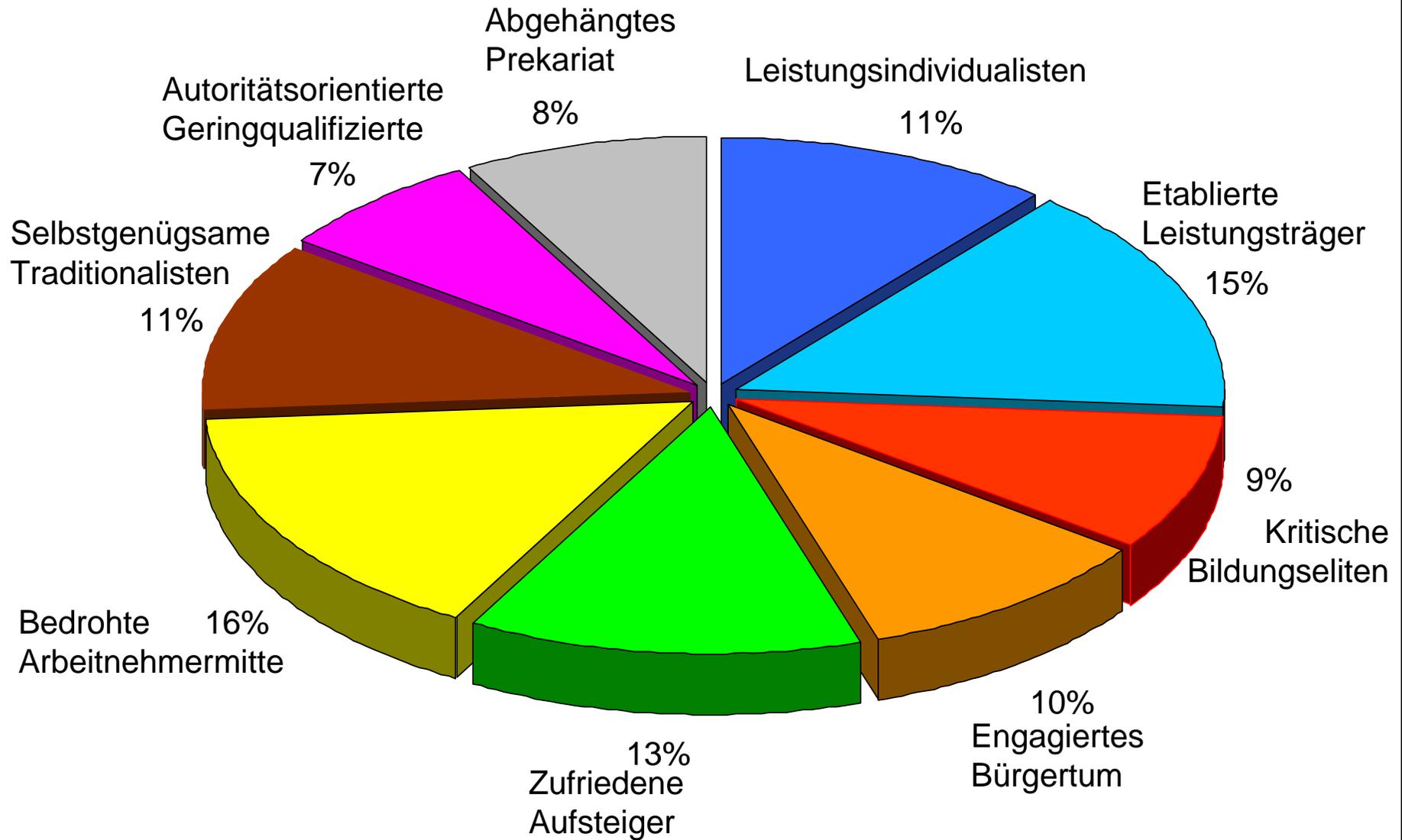
Typologie

Ergebnis: Neun Typen mit starken Unterschieden auf drei bipolaren Dimensionen:



FES – Politische Typen

TNS Infratest
Sozialforschung

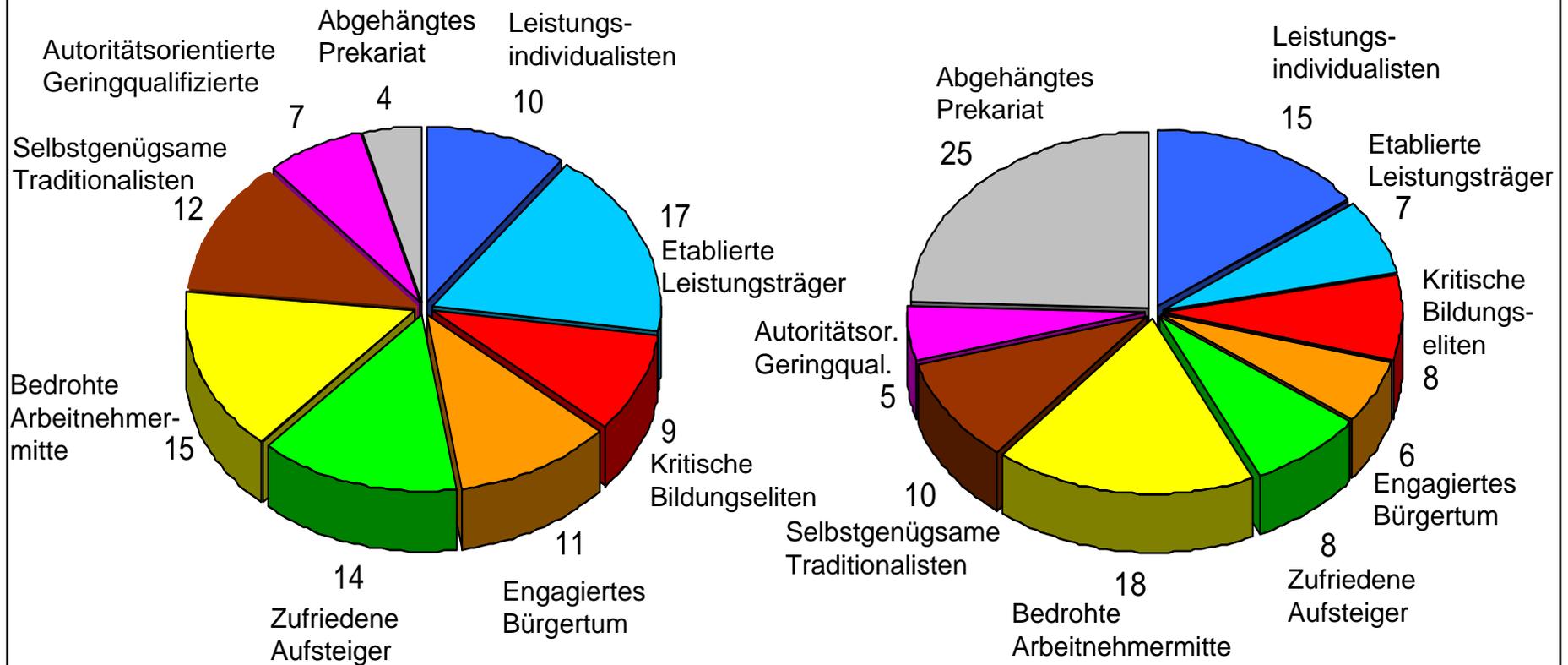


FES – Politische Typen

TNS Infratest
Sozialforschung

West

Ost



Juli 2006

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland

FES – Leistungsindividualisten (11%)

Demographische Schwerpunkte

Gesellschaftlicher Status / Herkunft	<ul style="list-style-type: none"> • hoch (55 Prozent Oberschicht/ Obere Mittelschicht) • Kommen aus „gutem Hause“ – haben elterlichen Status noch nicht erreicht
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Anteil besser gebildeter Personen
Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Höchster Erwerbstätigenanteil • viele Angestellte (qualifiziert bzw. mit Führungsaufgaben) • Höchster Selbständigenanteil (Handel, Dienstleistung, Landwirte, Freie Berufe) • viele Beamte im gehobenen Dienst
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • vor allem in berufsaktiven Altersgruppen
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> • Höchster Männeranteil
Region	<ul style="list-style-type: none"> • Ostdeutsche etwas überrepräsentiert

FES – Leistungsindividualisten (11%)

Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- in verantwortlicher Tätigkeit, sind überdurchschnittlich oft am Gewinn des Unternehmens beteiligt
- Zeigen viel berufliche Eigeninitiative und eine starke Berufsorientierung
- konnten ihr berufliches Leben weitgehend selbst bestimmen
- haben hohes berufliches Selbstvertrauen

FES – Leistungsindividualisten (11%)

Finanzielle Situation und materielle Orientierung

- Verfügen über überdurchschnittlich hohes Haushaltsnettoeinkommen
- haben wenig finanzielle Sorgen und überdurchschnittlich häufig privat für das Alter vorgesorgt
- Materielles hat für sie einen hohen Stellenwert.
- haben weitergehende Aspirationen: **Sie wollen in ihrem Leben beruflich und materiell noch mehr erreichen.**

FES – Leistungsindividualisten (11%)

Lebensbewältigung

- das Leben erscheint ihnen angenehm und bewältigbar
- haben ausgeprägtes Sicherheitsgefühl
- zeichnen sich durch große gesellschaftliche Zuversicht aus
- **Streben nach Freiheit und Unabhängigkeit ist bei ihnen sehr dominant :**
 - wollen wenig Verpflichtungen eingehen
 - wollen sich nicht durch moralische Grundsätze einengen lassen
 - Religion und Glauben spielen für sie so gut wie keine Rolle

FES – Leistungsindividualisten (11%)

Einstellung zu Politik und Gesellschaft

- sind **Gegner staatlicher Eingriffe und staatlicher Regulierung**, streben häufiger Auflösung des Solidarsystems an
- Ihr Ideal ist eine Gesellschaft, die sich vorrangig **an Leistung** orientiert
- Haben starken Fortschrittsglauben
- Sind überzeugt von der Durchlässigkeit unserer Gesellschaft
- Auf individueller Werteebene überdurchschnittliche Orientierung an Leistung, **große Abgrenzung von solidarischen und traditionellen Werten**

FES – Leistungsindividualisten (11%)

Politik und Parteien

- leicht überdurchschnittliches Politikinteresse, häufiger Austausch über Politik im Freundes- und Kollegenkreis sowie im Internet
- eher geringes gesellschaftspolitisches Engagement
- **generell hohes Zutrauen in die Problemlösungsfähigkeit der Politik**
- **Starke Distanzierung von der Idee des Sozialismus.** Der Einsatz der Politik für soziale Gerechtigkeit oder Arbeitnehmerrechte ist für sie nachrangig.
- Wollen möglichst **schnelle Umsetzung aller notwendigen Reformen**, erwarten positive Effekte für Deutschland

FES – Leistungsindividualisten (11%)

Wahlverhalten

- bei letzter Bundestagswahl mehrheitliche **Präferenz für bürgerliche Parteien** (52 Prozent), **überdurchschnittliches Votum für FDP**
- Aber auch Offenheit für die SPD (33 Prozent). Alle anderen Parteien unterdurchschnittlich
- bei aktueller politischer Stimmung kaum Verschiebungen gegenüber letzter Bundestagswahl
- langfristige Parteineigung liegt im Schnitt und gilt überdurchschnittlich häufig **der FDP**

FES – Etablierte Leistungsträger (15%)

Demographische Schwerpunkte

Gesellschaftlicher Status / Herkunft	<ul style="list-style-type: none">• Gehoben (48 Prozent Oberschicht/ obere Mittelschicht)• Gleicher Status wie Eltern
Bildung	<ul style="list-style-type: none">• in allen Bildungsschichten
Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none">• in allen Berufsgruppen :<ul style="list-style-type: none">- überdurchschnittlich viele Angestellte in Leitungsfunktion oder umfassenden Führungsaufgaben- überdurchschnittlich viele Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister- etwas mehr Selbständige
Alter	<ul style="list-style-type: none">• leicht überdurchschnittlich
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none">• Etwas mehr Männer
Region	<ul style="list-style-type: none">• Stärkster Westtyp• überdurchschnittlich häufig im ländlich-kleinstädtischen Raum

FES – Etablierte Leistungsträger (15%)

Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- haben überdurchschnittlich häufig den für ihren Bereich **höchst möglichen Berufsabschluss** erreicht. Nehmen sehr häufig – auch als Arbeiter – **Führungsaufgaben** wahr.
- Erhalten häufiger leistungsorientierte Prämien bzw. sind am Gewinn des Unternehmens beteiligt
- Zeigen eine starke Berufsorientierung
- Konnten berufliches Leben weitgehend selbst bestimmen
- sind mit Sicherheit ihres Arbeitsplatzes, Bezahlung sowie Gestaltungsspielräumen in der Arbeit sehr zufrieden

FES – Etablierte Leistungsträger (15%)

Finanzielle Situation und materielle Orientierung

- Befinden sich **in sehr guter finanzieller Situation**:
 - haben hohes Haushaltsnettoeinkommen
 - haben Vermögen aufgebaut (Wohneigentum, sonstiger Immobilienbesitz, Spareinlagen)
 - handeln häufiger als andere mit Aktien
 - haben überdurchschnittlich häufig privat für das Alter vorgesorgt
- Materielles hat für sie großen Stellenwert

FES – Etablierte Leistungsträger (15%)

Lebensbewältigung

- zeigen große Zufriedenheit mit ihrem Leben: **bei unterschiedlichen Voraussetzungen haben sie das jeweils bestmögliche erreicht**
- Leben erscheint ihnen angenehm und bewältigbar
- haben relativ stark ausgebildetes Sicherheitsgefühl
- zeichnen sich durch große gesellschaftliche Zuversicht aus
- **richten ihr Leben stark an Konventionen aus**
- Religion gehört für sie zum Leben traditionell eher dazu. Der Glaube hat jedoch vergleichsweise geringe Orientierungsfunktion

FES – Etablierte Leistungsträger

Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- Sind Gegner staatlicher Eingriffe und staatlicher Reglementierung
- Ihr Gesellschaftsideal ist die leistungsorientierte Gesellschaft.
- **Zu diesem Ideal gehört auch, dass Leistung honoriert wird:**
 - sprechen sich häufiger für die spezielle Förderung von Leistungsträgern/der Elite aus
 - wollen in erster Linie die Interessen der Leistungsträger geschützt sehen.
 - meinen häufiger, dass ihnen als Leistungsträger zusteht, so viel staatliche Leistungen mitzunehmen, wie man kriegen kann
- Nehmen Gesellschaft als durchlässig wahr
- messen leistungsbezogenen Werten überdurchschnittlich häufig große Relevanz, **solidarischen und postmateriellen Werten weniger Relevanz** zu .

FES – Etablierte Leistungsträger (15%)

Politik und Parteien

- überdurchschnittliches Politikinteresse und Informationsinteresse an Politik
- durchschnittliches gesellschaftliches und politisches Engagement
- Haben generell **großes Zutrauen in Problemlösungsbemühungen** sowie **Gestaltungspotenzial der Politik** und zollen Politikern weitgehende Anerkennung
- Distanzierung von Idee des Sozialismus.
- Sind mit der Politik der Großen Koalition äußerst zufrieden, insbesondere mit den Leistungen der Union.
- Wollen Reformen möglichst schnell und glauben an ihren Erfolg.
- Sind etwas häufiger zu finanziellen Opfern zur Sicherung der Sozialsysteme bereit.

FES – Etablierte Leistungsträger (15%)

Wahlverhalten

- Sind stark **im bürgerlichen Lager verankert**. 61 Prozent haben bei der letzten Bundestagswahl die Union gewählt, 6 Prozent die FDP.
- Für die SPD votierte ein gutes Viertel (28 Prozent). Andere Parteien spielen so gut wie keine Rolle.
- In der politischen Stimmung liegt das bürgerliche Lager derzeit bei 69 Prozent. Die SPD muss leichte Verluste hinnehmen (25 Prozent).
- Etwas **überdurchschnittliche Parteineigung**, geht zu Gunsten der **Union**.
- leben häufiger als andere in einem parteipolitisch weitgehend homogenen Milieu (Freunde und Bekannte wählen die gleiche Partei).

FES – Kritische Bildungseliten (9%)

Demographische Schwerpunkte

Gesellschaftlicher Status / Herkunft	<ul style="list-style-type: none">• höchster gesellschaftlicher Status (63 Prozent Oberschicht/ obere Mittelschicht)• Kommen aus „gutem Hause“ – haben Status der Eltern noch nicht erreicht
Bildung	<ul style="list-style-type: none">• Höchster Anteil besser Gebildeter
Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Sehr hoher Erwerbstätigenanteil• Überdurchschnittlich viele Angestellte in hoch qualifizierten Tätigkeiten• Höchster Beamtenanteil, besondere Häufung in der höheren Laufbahn• Hoher Anteil Freier Akademiker • Höchster Anteil an Schülern und Studenten
Alter	<ul style="list-style-type: none">• Jüngste Gruppe, überdurchschnittlich viele 18-34-Jährige• Kaum über 60-Jährige
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none">• In etwa proportionaler Anteil von Männern und Frauen
Region	<ul style="list-style-type: none">• mehrheitlich aus Großstädtischem Milieu

FES – Kritische Bildungseliten (9%)

Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- **höchster Anteil an Beschäftigten in Dienstleistungsberufen**
- arbeiten weitgehend selbständig und eigenverantwortlich
- **zeigen größte berufliche Mobilität**
- distanzieren sich sowohl von einer zu starken Orientierung an Einkommen und Aufstieg als auch von einer zu starken intrinsischen Berufsorientierung

FES – Kritische Bildungseliten (9%)

Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung

- **höchstes Haushaltsnettoeinkommen aller Gruppen**
- Haben wenig finanzielle Sorgen. Können sich bei finanziellen Notlagen auf die Unterstützung der Familie verlassen
- haben aufgrund ihres jungen Alters noch wenig Vermögen/ Besitz aufgebaut
- handeln etwas häufiger mit Aktien
- haben zwiespältige Einstellung gegenüber Materiellem: geringe Wichtigkeit von hohem Einkommen, aber hohe Unzufriedenheit mit eigener finanziellen Situation

FES – Kritische Bildungseliten (9%)

Lebensbewältigung

- haben ihren Platz im Leben noch nicht gefunden – überdurchschnittliche Unzufriedenheit mit finanzieller, beruflicher und Wohnsituation
- Ihr Hauptfokus liegt auf der **persönlichen Weiterentwicklung**, umfassende Bildung hat für sie sehr hohen Stellenwert. Hohe Wichtigkeit von gesellschaftlichem Engagement
- Haben ausgeprägtes Sicherheitsgefühl und Selbstvertrauen
- stehen Veränderungen und Neuem aufgeschlossen gegenüber
- Die große Zuversicht im persönlichen ist gepaart mit einer **großen Skepsis gegenüber der gesellschaftlichen Entwicklung**

FES – Kritische Bildungseliten (9%)

Lebensbewältigung

- Sind vor allem **über die Negation von Konvention und Bürgerlichkeit erfahrbar:**
 - Richten Leben weniger an Sicherheitsaspekten aus
 - Lehnen stärker konkurrenzbetontes Verhalten ab
 - Zeigen wenig Bereitschaft zu sozialer Verantwortung
 - Moralische Grundsätze haben geringeren Stellenwert
 - Religion und Glaube spielen in ihrem Leben kaum eine Rolle

FES – Kritische Bildungseliten (9%)

Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- wollen eine **liberale, offene und tolerante Gesellschaft**
- ihr Gesellschaftsideal ist eine solidarische Gesellschaft
- sind eher technikkritisch
- setzen häufiger auf **einen vorsorgenden Staat und einen regulierenden Staat**
- zeigen **auf gesellschaftlicher Ebene große Distanz zu leistungsbezogenen Werten**, noch stärker ist ihre **Ablehnung traditioneller Werte**, vor allem von Nationalbewusstsein

FES – Kritische Bildungseliten (9%)

Politik und Parteien

- ausgesprochen starkes Politikinteresse, ausgeprägtes politisches Informations-, Kommunikations- und Teilnahmeverhalten
- **höchster Anteil an partei- und gesellschaftspolitisch aktiven Personen, viele Multiplikatoren**
- Ausgeprägt positive Grundhaltung zur Demokratie, aber auch gewisse Offenheit für die Idee des Sozialismus
- haben starken **Glauben in Problemlösungsfähigkeit der Politik**, üben aber Kritik an mangelnder Ernsthaftigkeit bei der Lösungssuche
- geringe Zufriedenheit mit Arbeit der Regierungskoalition, in erster Linie mit der Arbeit der Union. gehen von geringer Erfolgsbilanz aus
- Wollen möglichst baldige Umsetzung der notwendigen Reformen
- sind stärker als andere **zu eigenem finanziellen Engagement für die Sicherung der sozialen Sicherungssysteme** bereit .

FES – Kritische Bildungseliten (9%)

Wahlverhalten

- **Stark im linken Lager verankert:** bei der letzten Bundestagswahl stimmten 38 Prozent für die SPD, 29 Prozent für die Grünen und 18 Prozent für die Linke.PDS (zweithöchster Anteil).
- Union und FDP kamen gerade mal auf 15 Prozent.
- Bei der aktuellen Stimmung größere **Verluste für die SPD** zugunsten der Grünen.
- **starke Parteineigung** zugunsten aller drei Parteien des linken Spektrums.

FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

Demographische Schwerpunkte

Gesellschaftlicher Status / Herkunft	<ul style="list-style-type: none"> • Hoch (58 Prozent Oberschicht/obere Mittelschicht) • Kommen aus „gutem Hause“ - gleicher Status wie Eltern
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hoher Anteil besser gebildeter Personen
Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Höherer Erwerbstätigenanteil • überdurchschnittlich viele qualifizierte Angestellte und Beamte im gehobenen Dienst und höherer Laufbahn • Höchster Anteil an Freien Berufen • Höchster Hausfrauenanteil
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • besonders stark bei den 45 bis 59-Jährigen
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hoher Frauenanteil
Region	<ul style="list-style-type: none"> • West-Typ

FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- höchster Anteil im **Öffentlichen Dienst** Beschäftigter, haben entsprechend große Arbeitsplatzsicherheit
- sind überdurchschnittlich häufig in **soziokulturellen Berufen** tätig.
- arbeiten weitgehend selbständig und eigenständig und zeigen starke berufliche Orientierung
- im Beruf etwas sinnvolles und nützliches tun hat für sie größere Relevanz
- Ihr Beruf macht ihnen in der Regel Spaß, fühlen sich aber häufig **nicht leistungsgerecht bezahlt**

FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

Finanzielle Situation und materielle Orientierung

- Verfügen über überdurchschnittlich hohes Haushaltsnettoeinkommen
- **Haben aber nicht mehr als der Durchschnitt der Bevölkerung Vermögen bzw. Besitz aufgebaut**
- Haben kaum finanzielle Sorgen, müssen sich wenig einschränken und glauben, Lebensstandard auch in Zukunft halten zu können
- **Haben am häufigsten für ihr Alter privat vorgesorgt**
- Materielles hat für sie weniger großen Stellenwert

FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

Lebensbewältigung

- sind mit allen Aspekten ihres Lebens sehr zufrieden, das Leben erscheint ihnen angenehm und bewältigbar
- Legen großen Wert auf persönliche Weiterentwicklung, **gesellschaftliches Engagement hat für sie hohen Stellenwert**
- Haben großes Selbstvertrauen und ausgeprägtes Sicherheitsgefühl – im Hinblick auf sich selbst und auf die Zukunft ihrer Kinder
- Stehen Veränderungen und Neuem aufgeschlossen gegenüber
- Für einen Teil von ihnen – darunter viele praktizierende Gläubige – haben Religion und Glaube Orientierungsfunktion, eine starke Minderheit (25 Prozent) hat dagegen mit Glaubensfragen so gut wie keine Berührung.
- **Sicherheitsaspekte** sowie **Konkurrenzbetontes Verhalten** sind für sie eher unwichtig.

FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- wollen eine liberale, offene und tolerante Gesellschaft
- ihr Ideal ist eine **solidarische Gesellschaft**
- sind eher technikkritisch
- wollen häufiger einen vorsorgenden Staat, verurteilen Sozialmissbrauch.
- **Postmaterielle und soziale Werte** haben für sie einen sehr hohen Stellenwert
- traditionellen Werten sowie leistungsbezogenen gesellschaftlichen Werten schreiben sie eher geringe Relevanz zu

FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

Einstellung zu Politik und Parteien

- haben sehr starkes politisches Interesse und ausgeprägtes politisches Informations- und Kommunikations- und Teilnahmeverhalten
- zeigen starkes gesellschaftliches und politisches Engagement: **viele ehrenamtlich Tätige und Mitglieder von NGO's**
- Sind **die überzeugtesten Demokraten**, schätzen demokratische Spielregeln in besonderer Weise
- Können Idee des Sozialismus wenig abgewinnen

FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

Einstellung zu Politik und Parteien

- Sind häufiger als andere von der Bürgernähe der Politik und ihrer Problemlösungskompetenz überzeugt
- Sind mit Arbeit der aktuellen Regierungskoalition relativ zufrieden und rechnen häufiger mit Erfolgen ihrer Politik
- Wollen **Reformen in kleinen Schritten**, erwarten positive Effekte für das Land
- sind **stärker als andere zu eigenem finanziellen Engagement zur Sicherung der sozialen Sicherungssysteme bereit**

FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

Wahlverhalten

- **Rot-grüne Wähler** – Bei der Bundestagswahl war die SPD in dieser Gruppe stärkste Partei (44 Prozent), für die Grünen stimmten 15 Prozent.
- Aber auch gewisse Offenheit für die Union (31 Prozent)
- Machen häufiger als andere von ihrem Wahlrecht gebrauch
- **In der Großen Koalition verliert SPD gleichermaßen an Grüne, Linke.PDS wie an die Union, SPD aber immer noch stärkste Partei**
- Überdurchschnittliche Parteineigung deutlich zu Gunsten der **Grünen**, aber auch zu Gunsten der **SPD**

FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

Demographische Schwerpunkte

Gesellschaftlicher Status / Herkunft	<ul style="list-style-type: none"> • Mittel (70 Prozent untere Mittel- bis obere Mittelschicht) • Kommen aus eher einfachen Verhältnissen und haben einen gesellschaftlichen Aufstieg geschafft
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Überwiegend einfache formale Schulbildung
Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • überdurchschnittlich viele hochqualifizierte Angestellte bzw. Personen mit Führungsaufgaben • Landwirte und kleine Selbständige überrepräsentiert • Etwas höherer Anteil von Rentnern
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • ab 45-Jährige sind überrepräsentiert
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> • In etwa proportionaler Anteil von Männern und Frauen
Region	<ul style="list-style-type: none"> • Eher West-Typ

FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- **Sind moderne selbstbewußte Arbeitnehmer**
 - zeigen viel berufliche Eigeninitiative
 - sind bereit, Bestleistungen zu bringen
 - wollen dafür aber auch gute Aufstiegsmöglichkeiten und geregelte Arbeitszeiten
- zeigen von allen Gruppen die **höchste berufliche Zufriedenheit**

FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung

- Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen liegt geringfügig über dem Niveau der Gesamtheit der Befragten.
- Haben **solide finanzielle Grundlage**: wohnen häufiger im eigenen Haus und verfügen häufiger über Ersparnisse.
- Haben wenig materielle Sorgen und müssen sich nicht einschränken
- Zeigen insgesamt **höchste finanzielle Zufriedenheit**. Sich mit wenigen materiellen Dingen zufrieden geben, ist für sie ein wichtiger Wert.

FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

Lebensbewältigung

- Sind in besonderer Weise mit ihrem Leben zufrieden, sehen sich häufiger auf der Gewinnerseite
- haben stark ausgeprägtes allgemeines Sicherheitsgefühl, sind **stolz, trotz vieler Widerstände im Leben viel erreicht zu haben.**
- messen der eigenen persönlichen Weiterentwicklung nach wie vor große Bedeutung zu.
- Der Glaube an Gott hat für sie starke Orientierungsfunktion, in ihren Reihen sind **viele Protestanten**
- hohe Relevanz von nicht-materiellen Werten, hohe Bereitschaft zur **Übernahme sozialer Verantwortung**

FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- **Sie sind Gegner staatlicher Eingriffe** und für „das freie Spiel der Kräfte auf dem Markt“
- wollen eine **Gesellschaft, die Leistung honoriert und fördert**
- meinen häufiger, dass ihnen als Leistungsträger zusteht, so viel staatliche Leistungen mitzunehmen, wie man kriegen kann
- sind von der Durchlässigkeit der Gesellschaft überzeugt
- haben **positives Gesellschaftsbild**

FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- wollen eine **offene und tolerante Gesellschaft**
- messen der demokratischen Beteiligung der Bürger hohe Wichtigkeit zu
- **zeigen eher unkonventionelle Wertesynthesen:** neben leistungsbezogenen Werten und traditionellen Werten haben für sie auch solidarische und postmaterielle Werte durchaus eine Bedeutung

FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

Politik und Parteien

- durchschnittliches Politikinteresse, politisches Kommunikations- und Teilhabeverhalten
- sind etwas häufiger **ehrenamtlich tätig**
- haben **positive Einstellung zu Politik und Politikern**
- Stehen der Großen Koalition besonders aufgeschlossen gegenüber. Glauben an Erfolge ihrer Politik.
- Wollen Reformen in kleinen Schritten, **sind zu eigenem finanziellen Beitrag häufiger bereit**

FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

Wahlverhalten

- Sind **häufige Unionswähler** (54 Prozent), haben aber auch bei der letzten Bundestagswahl eine **Offenheit für SPD** gezeigt (33 Prozent). Große Distanz zur Linke.PDS
- Stabile politische Stimmung seit Bundestagswahl
- leicht überdurchschnittliche Parteineigung, von der **die Union** in erster Linie profitiert.

FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)

Demographische Schwerpunkte

Gesellschaftlicher Status / Herkunft	<ul style="list-style-type: none">• Mittel (75 Prozent untere bis obere Mittelschicht)• Gleicher Status wie Eltern
Bildung	<ul style="list-style-type: none">• Etwas häufiger einfache bzw. mittlere formale Schulbildung
Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Arbeiter, vor allem Facharbeiter sowie einfache Angestellte leicht überrepräsentiert
Alter	<ul style="list-style-type: none">• in allen Altersgruppen vertreten
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none">• in etwa proportionaler Anteil von Frauen und Männern
Region	<ul style="list-style-type: none">• etwas häufiger kleinstädtisches Milieu

FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)

Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- eher einfaches bzw. mittleres Tätigkeitsniveau, arbeiten verhältnismäßig oft in Großbetrieben und in Zukunftsbranchen
- haben eher geringere Gestaltungsspielräume
- haben **eher traditionelles Arbeitsverständnis**, orientieren sich stärker an Lohnhöhe, sicherem Arbeitsplatz und geregelten Arbeitszeiten
- haben weniger starke berufliche Aspirationen
- sind mit beruflicher Situation etwas weniger zufrieden

FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)

Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung

- leicht unterdurchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen
- Sind mit finanzieller Situation zwar relativ zufrieden, haben perspektivisch gesehen aber häufiger als andere **Angst, Lebensstandard nicht halten zu können.**

FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)

Lebensbewältigung

- zeigen stärkere Verunsicherung - im Hinblick auf das eigene Leben wie auf die Zukunft der Kinder
- glauben seltener, **der empfundenen Bedrohung – durch eigene Flexibilität oder Lernfähigkeit – selbst etwas entgegen setzen zu können**
- finden weniger Rückhalt in Sozialkontakten
- haben wenig Bezug zu Religion und Glauben
- fühlen sich mehr als andere **vom Staat alleine gelassen**
- Versuchen Unsicherheit häufiger **durch materielles zu kompensieren**: anderen zu zeigen, dass man sich viel leisten kann, hat für sie eine größere Bedeutung

FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)

Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- wollen einen **regulierenden Staat**, der umfassende soziale Absicherung der Bürger garantiert
- haben keine klare Präferenz für solidarische oder leistungsorientierte Gesellschaft. Halten es häufiger für akzeptabel, dass man so viel staatliche Leistung mitnimmt, wie man kriegen kann
- **reagieren auf Verunsicherung stark mit autoritär-ethnozentristischen Vorstellungen**

FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)

Politik und Parteien

- durchschnittliches Politikinteresse sowie politisches Kommunikations- und Teilhabeverhalten
- etwas geringere Bereitschaft zu ehrenamtlicher Tätigkeit sowie zum Spenden.
- **Größere Politikferne:** überdurchschnittliche Zustimmung zu „Egal, welche Partei man wählt, ändern tut sich doch nichts“
- durchschnittliche Zufriedenheit mit Arbeit der Großen Koalition
- **Eher skeptische Sicht auf zukünftige Entwicklung Deutschlands sowie den Erhalt der sozialen Sicherheit**
- empfinden Nachteile durch Reformen, wollen Reformen in kleinen Schritten, zeigen **wenig Bereitschaft zur finanziellen Einschränkung**

FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)

Wahlverhalten

- **Ausgeprägte SPD-Orientierung:** überdurchschnittliches Votum für die SPD bei letzter Bundestagswahl (44 Prozent),
- aber auch Offenheit für Unionsparteien (39 Prozent)
- In der Großen Koalition **verliert SPD deutlich an Zustimmung**, während sich CDU/CSU halten können. Deutliche Zugewinne für **Linke.PDS**
- Eher **schwache langfristige Parteineigung**, fühlen sie sich am ehesten noch der SPD verbunden

FES – Selbstgenügsame Traditionalisten (11%)

Demographische Schwerpunkte

Gesellschaftlicher Status / Herkunft	<ul style="list-style-type: none">• Eher niedrig (47 Prozent untere Schicht bzw. untere Mittelschicht)• auch Herkunftsfamilie eher Unterschicht
Bildung	<ul style="list-style-type: none">• Höchster Anteil an Personen mit einfacher Schulbildung
Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none">• überdurchschnittlich viele Rentner• geringster Beschäftigtenanteil: überdurchschnittlich viele Arbeiter - speziell ungelernte und angelernte Arbeiter - und einfache Angestellte
Alter	<ul style="list-style-type: none">• Höchster Anteil an über 60-Jährigen, viele Witwen
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none">• Höchster Frauenanteil
Region	<ul style="list-style-type: none">• wohnen überdurchschnittlich häufig im ländlichen Raum

Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- wenn berufstätig, dann Ausübung von **sehr einfachen Tätigkeiten**
- in eher traditionellen Arbeitsverhältnissen mit festen Arbeitszeiten und hoher Kontrolle
- **stellen geringe Ansprüche an Arbeit und zeigen eher geringe berufliche Orientierung**
- sind mit beruflicher Situation weniger zufrieden, fühlen sich zu stark kontrolliert, nicht leistungsgerecht bezahlt und mit unsicherer Perspektive.

FES – Selbstgenügsame Traditionalisten (11%)

Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung

- Verfügen über ein **weit unterdurchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen** (ca. 60 Prozent haben weniger als 2.000 Euro zur Verfügung).
- Müssen sich bei vielem einschränken, weil das Geld immer knapper wird
- **Leben eher bescheiden und sind mit Wenigem zufrieden**

FES – Selbstgenügsame Traditionalisten (11%)

Lebensbewältigung

- befinden sich in eher angespannter Situation, haben eher **gering ausgeprägtes allgemeines Sicherheitsgefühl**:
 - Haben wenig Selbstvertrauen
 - haben geringe finanzielle Sicherheit
 - aber auch wenig soziale Sicherheit (höchster Anteil Alleinlebender)
 - leiden stark unter gesellschaftlicher Komplexität
- **Glaube an Gott gibt ihnen mehr als allen anderen Kraft und Orientierung** (höchster Anteil von Katholiken und Kirchgängern).
- Sicherheit bieten ihnen auch die eigenen vier Wänden

FES – Selbstgenügsame Traditionalisten (11%)

Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- haben **traditionelle Grundorientierung**, sind stark an **Konventionen** orientiert
- haben sehr häufig **autoritär-ethnozentristische Vorstellungen**
- Befürworten eher **regulierenden Staat, der dem Gemeinwohl verpflichtet ist**. Verurteilen Sozialmissbrauch
- haben große Distanz zu Technik
- Empfinden Gesellschaft als wenig durchlässig

Politik und Parteien

- **zeigen ausgesprochene Politikferne:** unterdurchschnittliches politisches Interesse, politisches Kommunikations- und Teilhabeverhalten
- haben **wenig Zutrauen in Problemlösungskompetenz der Politik**, haben große Probleme, die Sprache der Politiker zu verstehen.
- durchschnittliche Zufriedenheit mit Arbeit der beiden Parteien in der Großen Koalition
- glauben weniger an eine positive Entwicklung Deutschlands und den Erfolg eingeleiteter Reformen
- empfinden Nachteile durch Reformen, wollen Fortführung der Reformen in kleinen Schritten bzw. deren Aussetzung. **Sind selten zu finanziellen Einschränkungen bereit**

FES – Selbstgenügsame Traditionalisten (11%)

TNS Infratest
Sozialforschung

Wahlverhalten

- **Klare Fixierung auf Volksparteien:** bei der letzten Bundestagswahl votierten 49 Prozent für CDU/CSU, 40 Prozent für die SPD
- Hoher Anteil von Nichtwählern
- derzeit ausgeprägte Unsicherheit, welche Partei man wählen bzw. ob man überhaupt an der Wahl teilnehmen soll, geht zu Lasten der SPD
- **Ausgeprägte Parteibindung**, hiervon profitieren vor allem **CDU/CSU**, aber auch die **SPD**

FES – Autoritätsorientierte Geringqualifizierte (7%)

TNS Infratest
Sozialforschung

Demographische Schwerpunkte

Gesellschaftlicher Status / Herkunft	<ul style="list-style-type: none"> • Eher niedrig (47 Prozent untere Schicht bzw. untere Mittelschicht) • Kommen aus sehr einfachen Verhältnissen, haben Aufstieg „im kleinen“ erreicht
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Überwiegend einfache formale Schulbildung
Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • sehr hoher Rentner-Anteil • Häufiger in Tätigkeiten, die keine berufliche Ausbildung erfordern • Überdurchschnittlich hoher Anteil an einfachen Angestellten und Arbeitern, höchster Anteil ungelernter Arbeiter
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Über 60-Jährige sind in dieser Gruppe überrepräsentiert
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> • In etwa proportionaler Anteil von Männern und Frauen
Region	<ul style="list-style-type: none"> • Eher West-Typ

Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- eher einfache Tätigkeiten in eher traditionellen Arbeitsverhältnissen
- fühlen sich häufiger **ständigem Druck in der Arbeit** ausgesetzt und sind der Meinung, ihr Leben werde **zu sehr von der Arbeit bestimmt**
- haben eher geringe berufliche Orientierung, zeigen jedoch gewisse berufliche Selbstsicherheit
- sind häufiger selbst bzw. in der Familie mit **Arbeitslosigkeit** konfrontiert
- sind mit ihrer beruflichen Situation relativ zufrieden

FES – Autoritätsorientierte Geringqualifizierte (7%)

TNS Infratest
Sozialforschung

Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung

- weit unterdurchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen / viele Empfänger staatlicher Transferleistungen
- Haben sich bescheidenen Wohlstand – eigenes Haus, Ersparnis – geschaffen
- befinden sich heute in **angespannter finanzieller Situation**, haben häufig Schulden
- **haben Angst, den erreichten bescheidenen Wohlstand zu verlieren** und im Alter auf Sozialhilfe angewiesen zu sein

Lebensbewältigung

- empfinden Leben überdurchschnittlich häufig als Kampf
- haben aber auf der **individuellen Ebene relativ gefestigtes Sicherheitsgefühl:**
 - Glaube an Gott bietet Orientierungsrahmen
 - haben Rückhalt im Sozialen
 - und überdurchschnittlichen Glauben an sich selbst

aber: sind stark auf Rückspiegelung durch andere angewiesen: **anderen zu zeigen, dass man sich viel leisten kann** ist ihnen sehr wichtig

- Auf **gesellschaftlicher Ebene Zeichen starker Verunsicherung und Überforderung**

Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- grenzen sich gegenüber gefühlten Statusbedrohung auf zwei Wegen ab: **durch besondere Betonung von Leistung sowie durch Autoritätsfixierung und Abschottung**
 - ihr Ideal ist eine leistungsorientierte Gesellschaft
 - wollen gleichzeitig aber auch regulierenden Staat, der soziale Absicherung der Bürger garantiert sowie einen vorsorgenden Staat
 - sehen die Schere zwischen Arm und Reich sich immer weiter vergrößern
 - teilen am stärksten von allen Gruppen autoritär-ethnozentristische Vorstellungen und suchen häufig Sicherheit in Ordnung und Nationalbewusstsein
 - Maßstab ist das **eigene persönliche Wohlergehen**

Politik und Parteien

- **wenig Politikinteresse**, unterdurchschnittliches politisches Kommunikationsverhalten.
- Mitgliedschaft in Parteien und Gewerkschaften liegt im Schnitt, darüber hinaus wenig gesellschaftspolitisches Engagement
- **Zeigen sehr große Distanz zu Politik und Politikern.**
- Haben instrumentelles Politikverständnis, bewerten Parteien danach, was sie tun, um ihren persönlichen Lebensstandard zu sichern
- Halten Sozialismus häufiger für eine gute Idee
- haben geringe Erwartungen an die Politik der Großen Koalition, wollen häufiger **Reformpause**
- empfinden eher Nachteile durch Reformen, sind kaum zu finanzielle Einschränkungen bereit

Wahlverhalten

- Bei der letzten Bundestagswahl **mehrheitliche Präferenz für bürgerliche Parteien** (55 Prozent, davon 49 Prozent für Union)
- SPD kam auf 36 Prozent. **Größte Distanz zu Grünen (0 Prozent!)**
- Wahlbeteiligung leicht unterdurchschnittlich.
- Politik der Großen Koalition bringt Verluste für die Union und **Zugewinne für die SPD**. Größere Verunsicherung, ob bzw. wen man wählen soll
- Die langfristige Parteineigung liegt im Schnitt und gilt besonders häufig **der SPD**

FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

Demographische Schwerpunkte

Gesellschaftlicher Status / Herkunft	<ul style="list-style-type: none">• niedrig (49 % Unter- bzw. untere Mittelschicht)• viele erleben gesellschaftlichen Abstieg
Bildung	<ul style="list-style-type: none">• Überwiegend Personen mit einfacher bzw. mittlerer Bildung
Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Höchster Arbeitslosenanteil• Höchster Anteil an Arbeitern, darunter viele Facharbeiter• viele einfache Angestellte
Alter	<ul style="list-style-type: none">• häufiger im berufsaktiven Alter
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none">• sehr hoher Männeranteil
Region	<ul style="list-style-type: none">• Stärkster Osttyp• häufiger im ländlichen Raum

FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- eher einfache und mittlere Tätigkeiten, eher traditionelle Arbeitsverhältnisse
- Können sich wenig mit ihrer Arbeit identifizieren, fühlen sich in der Arbeit starken Druck ausgesetzt
- geringe berufliche Mobilität und Aufstiegsorientierung
- **haben von allen Gruppen die geringste berufliche Sicherheit:** Zwei Drittel der Berufstätigen war bereits arbeitslos, aktueller Arbeitsplatz gilt häufig als nicht sicher
- starke Unzufriedenheit mit beruflicher Situation

FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung

- haben von allen Gruppen die **mit Abstand größte finanzielle Unsicherheit**: sehr niedriges monatliches Haushaltsnettoeinkommen, kaum Wohneigentum oder finanzielle Rücklagen, Schulden, wenig familialer Rückhalt
- Empfinden **gesamte Lebenssituation als ausgesprochen prekär**
- **haben besonders starke Zukunftssorgen**: befürchten, selbst diesen niedrigen Lebensstandard in Zukunft nicht halten zu können

FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

Lebensbewältigung

- zeigen ausgesprochene Verunsicherung, fühlen sich **gesellschaftlich im Abseits und auf der Verliererseite**
- In ihrem Leben gibt es wenig, was ihnen Orientierung gibt (auch höchster Anteil Konfessionsloser)
- **zeigen starke gesellschaftliche Desorientierung**, fühlen sich vom Staat alleine gelassen
- empfinden die Gesellschaft als extrem undurchlässig
- Rückzug ins Private ist nur vermeintlicher Ausweg, auch hier kaum Gefühl, Leben weitgehend selbst bestimmen zu können

FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- Ihr Gesellschaftsideal ist eine **gemeinwohlorientierte Gesellschaft**
- **Setzen stark auf regulierenden Staat**, der soziale Absicherung der Bürger garantiert und Chancengleichheit herstellt
- Sehen in der **Abschottung gegenüber Ausländern** mögliche Lösung ihrer Probleme und reagieren auf Verunsicherung und Verlierergefühle mit **ausgeprägtem Ethnozentrismus**

FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

Politik und Parteien

- Politikinteresse, politisches Kommunikations- und Teilhabeverhalten unterdurchschnittlich, mit einer Ausnahme: ihr **gewerkschaftlicher Organisationsgrad** ist überdurchschnittlich hoch
- Große Distanz zu Parteien und Politikern
- Als vorrangige politische Aufgaben sehen sie vor allem die Angleichung der Lebensbedingungen in Ost und West

FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

Politik und Parteien

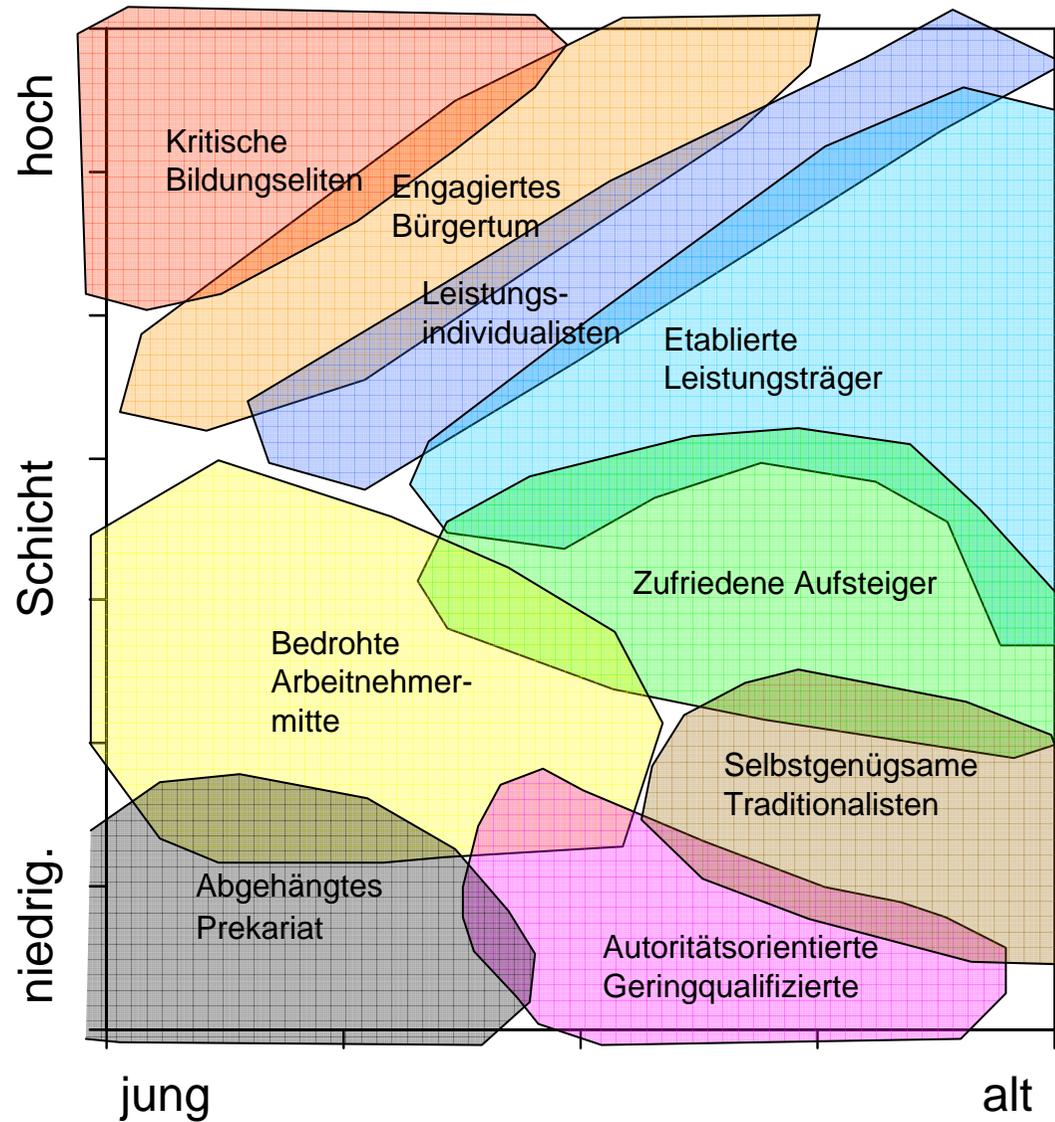
- stehen Idee des Sozialismus prinzipiell eher positiv gegenüber, bezeichnen Demokratie seltener als beste Regierungsform
- Sind besonders unzufrieden mit der Arbeit der Großen Koalition
- Haben große Skepsis gegenüber Reformen und sorgen sich um den Verlust der sozialen Sicherheit in Deutschland
- Fühlen sich von den bislang umgesetzten Reformen am stärksten benachteiligt und fordern häufiger eine Reformpause

FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

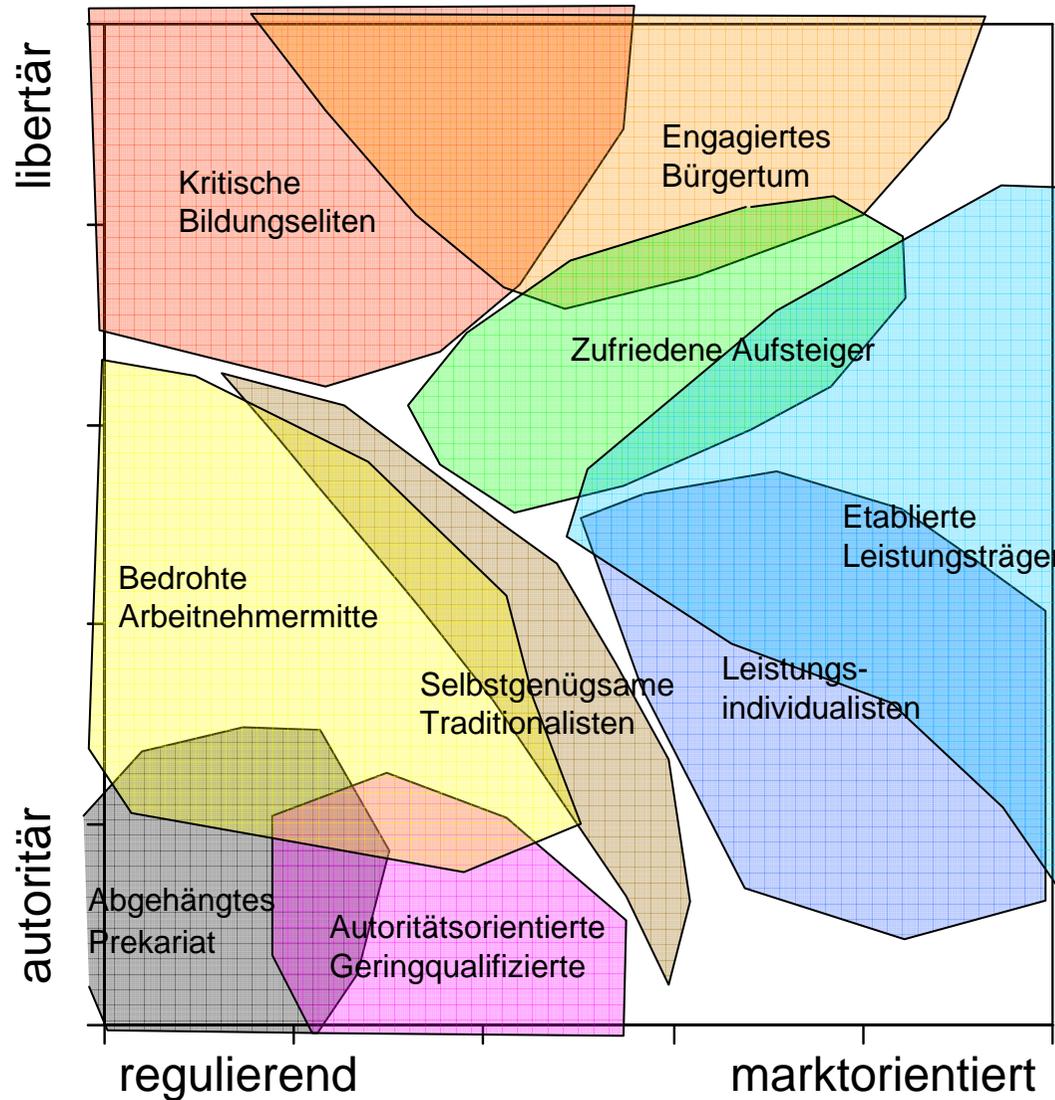
Wahlverhalten

- **Höchster Nichtwähleranteil** bei der letzten Bundestagswahl
- **Ausgeprägtes Protestwahlverhalten:** Linke.PDS (26 Prozent), rechtsradikale Parteien (6 Prozent!).
- **SPD erzielt höchsten Stimmenanteil** (32 Prozent). Vorbehalte gegenüber CDU/CSU (26 Prozent).
- Unter der großen Koalition Verluste für SPD und Union, **sprunghafter Anstieg für Linke.PDS sowie für rechtsradikale Parteien** (größtes Rechtswählerpotenzial)
- Unterdurchschnittliche Parteineigung, eher zu Gunsten von SPD, vor allem aber von Linke.PDS

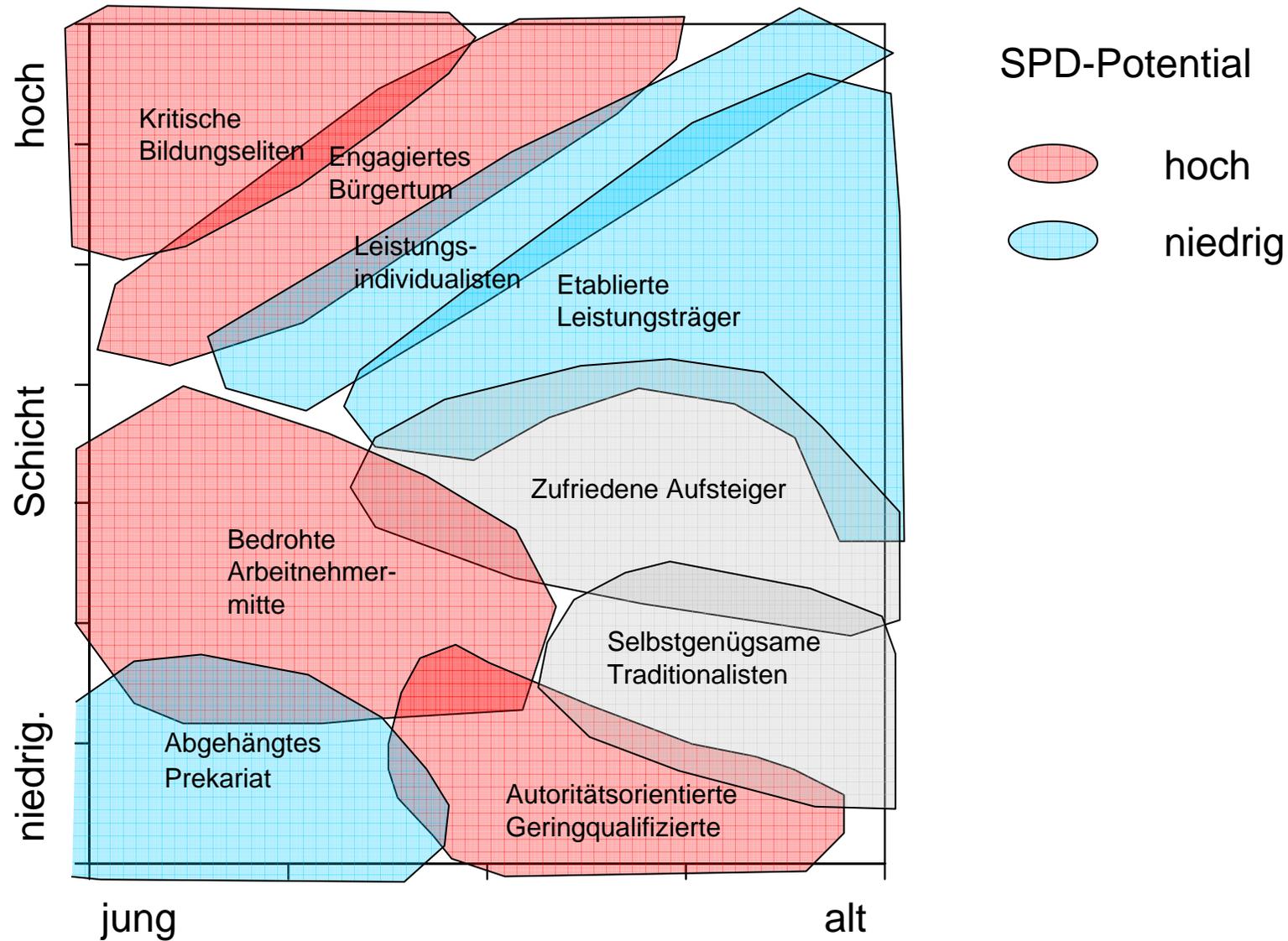
FES – Politische Typen und deren Position I



FES – Politische Typen und deren Position II

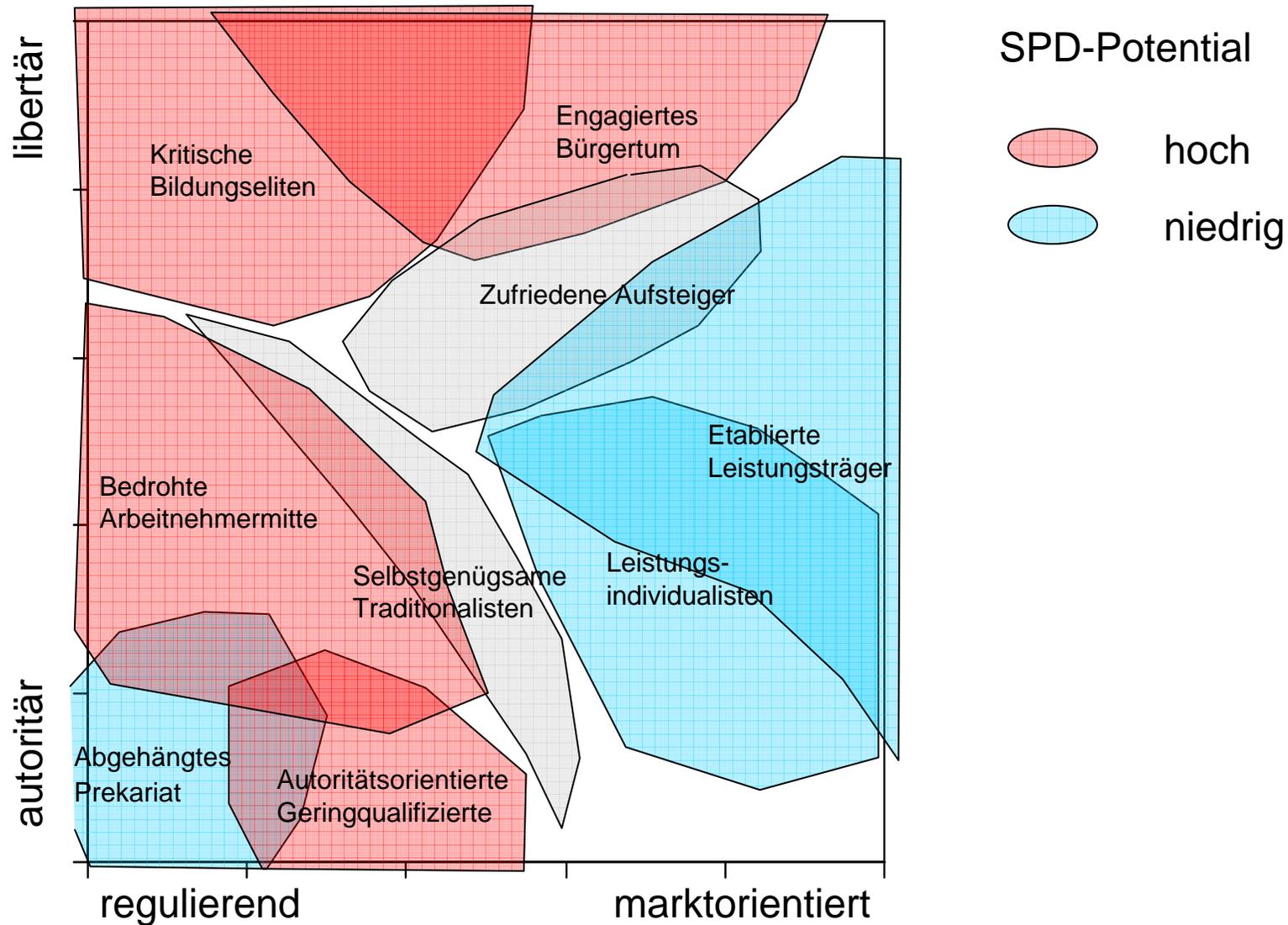


FES – Politische Typen und deren Position I



FES – Politische Typen und deren Position II

TNS Infratest
Sozialforschung



Vielen Dank